

Müller-Technik als innovatives Unternehmen ausgezeichnet

Steinfelder erhalten Top-100-Siegel in Essen / Ehrung für Mittelständler

Von Ruth Honkomp



Ausgezeichnet:

Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar (2 von links) verleiht den Innovationspreis TOP100 an die Müller-Technik-Geschäftsführung, (von links) Hendrik und Helmut Kohake sowie Ulrich Ehrenborg. Foto: Compamedia

Steinfeld. Das Steinfelder Kunststoffunternehmen Müller-Technik mit den Geschäftsführern Helmut Kohake und Ulrich Ehrenborg an der Spitze gehört zu den Top-Innovatoren 2017 des deutschen Mittelstandes. Am vergangenen Freitag erhielt Müller-Technik das Top-100-Siegel für überdurchschnittliche Innovationserfolge. Am Freitag überreichten Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar und Professor Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien die Auszeichnung bei einer Feier in Essen an die Steinfelder Unternehmer. Das Siegel ist ein sogenanntes Benchmarkingprojekt der Compamedia GmbH mit Sitz in Überlingen. Benchmarking ist ein Instrument, mit dem durch den kontinuierlichen Vergleich von beispielsweise Produkten und Methoden Leistungen klassifiziert werden können. Die Auszeichnung wird seit 1993 jährlich vergeben.

Hauptsächlich sei die Verleihung des Preises auf die Umsetzung eines neuen Konzeptes der Mitarbeiterführung zurückzuführen, erklärt Hendrik Kohake, Prokurist und Leiter der Abteilung Strategische Unternehmensentwicklung, die er kürzlich in dem Betrieb etablierte. In seinem Arbeitsbereich geht es darum, ein innovatives Arbeitsklima zu erzeugen, indem die Mitarbeiter optimal motiviert und aktiv in die weitere Unternehmensentwicklung – Stichwort Industrie 4.0 – eingebunden werden.

Den Hintergrund beschreibt Kohake mit einem anschaulichen Beispiel: Wenn ein Unternehmen eine neue Maschine anschaffe, würde sie in jedem Fall zur Vermeidung von Verlusten für eine optimale Leistung optimal gewartet. Gleiches müsse für die Mitarbeiter

gelten, um bestmögliche Arbeitsergebnisse zu erreichen. Nur motivierte Mitarbeiter seien bereit, mitzudenken und von sich aus bei Problemen Lösungsstrategien zu entwickeln, erklärte Kohake. Müller-Technik setzt dabei auf das sogenannte Shopfloor-Management-Konzept: Dies basiert auf einem detailliert strukturierten Kommunikationsablauf mit Teambesprechungen, die den zeitnahen Informationsfluss von der Produktionshalle bis in die Chefetage sicherstellen.

Die Einbindung der Mitarbeiter und ihres Know-hows in die Entscheidungsprozesse sei unabdingbar, um in Zeiten rasanter Weiterentwicklungen der Technik und der Märkte mithalten zu können, ist Hendrik Kohake überzeugt. „Wir wollen eine Fehler-Kultur und nicht eine Wer-ist-schuld-Kultur“, erklärt er. Jemand, der zugebe, einen Fehler gemacht zu haben, müsse eigentlich belohnt werden. Denn so verhindere er Leerlauf und damit „Verschwendung“ durch schlechte Organisation.

Wie das Unternehmen mitteilt, werden die Produkte von Müller-Technik von vielen Menschen genutzt – ohne das es ihnen bewusst sei. „In jedem zweiten Auto steckt Müller-Technik: angefangen bei der Schaltung über den Sitz und die Tür bis zum Seitenspiegel“, erklärt Geschäftsführer Helmut Kohake. Dabei habe das 1984 gegründete Top 100-Familienunternehmen mal ganz klein angefangen: Mit gerade einmal vier Mitarbeitern produzierten die Steinfeldler anfangs Spardosen, Büroartikel und Deoroller. Heute zählt das Unternehmen mehr als 700 Mitarbeiter an vier Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien und Mexiko. Am Stammsitz in Steinfeld sind 285 Beschäftigte tätig.

Vor kurzem hat Müller-Technik einen staubfreien Reinraum in Betrieb genommen. Hier können demnächst auch Produkte für die Medizintechnik produziert werden.